



Förderverein der Erich Kästner Realschule Steinheim  
Club Erich K. e.V.  
Schulstraße 10  
71711 Steinheim  
[www.ekrs-foerderverein.de](http://www.ekrs-foerderverein.de)

# Neugestaltung des Schulhofs der Erich Kästner Realschule

- > Aktuelle Situation
- > Was ein guter Schulhof leisten kann und sollte
- > Der Vorentwurf
- > Finanzierung



## Aktuelle Situation Schulhof EKRS

Aktuell ist der Schulhof der Erich Kästner Realschule ein gepflasterter Außenbereich, auf dem es keine Gliederung in Bewegungs- und Sportbereiche oder Ruhezeiten für die ca. 600 Schüler gibt. Die Schüler stehen auf einem Platz von ca. 45 x 25 m (1.125 qm) vor oder neben dem Schulgebäude. Bei der Erweiterung der Schule von zweizügig auf dreizügig im Jahr 2002 ist die Pausenhof-Fläche leider nicht mitgewachsen, so dass seither zu wenig Platz für die Schüler zur Verfügung steht. Als Richtwert für die Bemessung von Außenarealen (ohne Außensportanlagen) gelten zumeist 5 qm pro Schülerin/Schüler (siehe „Empfehlungen für einen zeitgemäßen Schulhausbau in Baden-Württemberg“). D.h. der Schulhof in Steinheim müsste ca. 3.000 qm Fläche bieten und damit mehr als doppelt so groß sein als momentan.

Da es nur wenig Grün gibt, wirkt die Schulumgebung kahl, nüchtern, ungestaltet und leblos. Die drei vorhandenen Bänke aus Beton sind aufgrund der vor kurzem angebrachten Beplankung nun vor allem in der kühleren Jahreszeit besser nutzbar, sonderlich einladend sind sie aber immer noch nicht. Weitere Sitzmöglichkeiten sind rar. An Regentagen gibt es nur eine kleine Unterstellmöglichkeit für die Schüler am überdachten Eingangsbereich. Ein vorhandener kleiner Außenbereich (Mushof) darf aufgrund des Splittbelags nicht für Pausenaktivitäten genutzt werden. Dieser Belag könnte an den Schuhen hängen bleiben und den Boden im Schulhaus verkratzen. Auch die angrenzende große Wiese wird ins Schulleben kaum, in die Pause gar nicht integriert.

Viele Grundschulen investierten in den letzten Jahren in eine altersentsprechende, bewegungsauffordernde Umgestaltung ihrer Schulhöfe. Die bewegte Grundschule in Kleinbottwar ist hierfür ein Paradebeispiel. Von Kleinbottwar an die EKRS wechselnde Kinder wundern sich bestimmt über den kargen Schulhof an ihrer neuen Schule ...





### **Leitlinie des Ministeriums**

In der Broschüre „Aktive Pause - Pausenhofgestaltung“ vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport werden in der Leitlinie zur Gestaltung von Pausenhöfen folgende Kriterien für einen Pausenhof genannt: Dieser soll u.a. vielfältig, veränderbar und naturnah sein. Ebenso erlebnis- und bewegungs-intensiv und altersübergreifend. Auch Sonnenschutz, Lagerbereiche für Spiel- und Gartengeräte gehören in einen Außenbereich der Schule.

## **Bedarfserhebung**

Greift man diese Leitlinien auf, wird klar, wie dringend unser Schulhof eine Veränderung nötig hat. Der aktuelle Zustand des Pausenhofs schafft keine Angebote zu einem aktiven Miteinander und bietet keine adäquaten Rückzugsmöglichkeiten. Zwei Schülerumfragen ergaben, dass die 5.- bis 10.-Klässler diese fehlenden Anreize in großer Zahl wünschen und sie sich ihre Schulumgebung deutlich ansprechender vorstellen: Großgeräte zum Klettern und Hangeln wurden ebenso genannt wie Sonnen- und Regenschutz, Raum für Ballspiele, ein grünes Klassenzimmer, Möglichkeiten, sich zurückzuziehen und eine ansprechendere naturnahe Umgebung.

Der Schulförderverein, die Eltern und vor allem die Schüler haben ein sehr großes Interesse, den tristen Schulhof in eine ansprechende, bewegungsauffordernde, gegliederte Schulumgebung umzugestalten, die für alle Altersstufen Anreize bietet und dabei verschiedene Bereiche schafft.

## **Was ein guter Schulhof leisten kann und sollte**

Laut Ministerium für Kultus, Jugend und Sport soll ein Schulhof Bewegungs- und Gestaltungsraum sein. Er soll

- damit Ausgleich zu den psychischen und kognitiven Anforderungen schaffen, aber auch Gelegenheit bieten, Kreativität und Selbstverantwortung zu entwickeln.
- Begegnungsraum für soziale Beziehungen sein, aber auch sinnliche Erfahrungen mit der Natur schaffen und den eigenen Körper bewusst machen.
- Lernraum sein und Lernen vor der Schultüre ermöglichen

siehe Broschüre „Aktive Pause, Pausenhofgestaltung“.

Diese konzeptionellen Überlegungen sind, wenn man den Pausenhof der EKRS betrachtet, aktuell nicht oder nur ansatzweise gegeben. Aktuell haben die Schüler an einem 6-stündigen Vormittag und in der langen Mittagspause der Ganztagesbetreuung nur sehr wenig bis keine Möglichkeiten sich zurückzuziehen oder sich zu bewegen. In Klasse 5 – 10 findet der meiste Teil des Unterrichts im Sitzen statt. Oftmals sind Stühle und Tische ergonomisch nicht auf die sehr unterschiedlichen Körpergrößen der Schüler eingestellt. Ein sport- und bewegungsfreundlicher Pausenhof würde Abhilfe schaffen und der einseitigen Körperhaltung entgegenwirken. Je größer der Aufforderungscharakter und je vielfältiger die Möglichkeiten in den Bewegungspausen sind, desto mehr könnte man diesem Grundbedürfnis Rechnung tragen (siehe <https://www.km-bw.de/Kultusministerium,Lde/Startseite/Service/Pausenhof>) und eventuelle Haltungsschäden vorbeugen. Vor allem auch in Hinblick auf das Ganztagesangebot sind ausreichende Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsbereiche für alle Altersgruppen von großer Bedeutung. Die neuesten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung erbringen sogar den Nachweis, dass Bewegung maßgeblich das Lernen in den kognitiven Fächern verbessert (s.o.).

Seit vielen Jahren ist bekannt, wie intrinsisch<sup>1</sup> motiviertes Lernen optimal funktioniert. Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten schaffen hierzu eine wichtige Grundlage, soziale Aspekte ebenso. Aber auch Räume, in hohem Maße der Schulhof, können das Lernen positiv stimulieren. Ist der Schulhof strukturiert und hat differenziert umgesetzte Aufenthaltszonen, findet dort Wahlfreiheit statt. Ergänzt durch einen naturnah ausgerichteten Ansatz bei der Gestaltung verstärkt man ein Wohlfühlklima der Schüler. Schule wird als positiv empfunden und somit auch die Lust am Lernen gefördert wie mehrere Studien belegen, die sich ebenfalls mit naturnaher Schulhofgestaltung auseinandergesetzt haben.

(siehe <https://www.ffs-hohenahr.de/schulhofgestaltung/weiterfuehrende-schulen/schulhofgestaltung-weiterfuehrende-schulen>).

## Der Vorentwurf

Gemeinsam mit der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) ist ein erster Entwurf entstanden, der die Wünsche der Schüler und alle vorgenannten Aspekte aufgenommen hat. Die FFS geht das Thema Pausenhof fachübergreifend und wissenschaftlich an, Natur und Forscherdrang der Schüler werden eingebettet. Die Umgestaltung des Schulhofes ermöglicht auf diese Weise nicht nur mehr Bewegung- und Rückzugsmöglichkeit, sondern bezieht ihn auch als Lernort aktiv in den Unterricht ein (Grünes Klassenzimmer, Forscherhof).



<sup>1</sup> Intrinsische Lernmotivation: bestimmte Tätigkeiten macht man einfach gern, weil sie Spaß machen, sinnvoll oder herausfordernd sind oder einen schlicht interessieren. Intrinsisch motivierte Tätigkeiten werden – im Gegensatz zu extrinsischen Motiven – um ihrer selbst willen durchgeführt und nicht, um eine Belohnung zu erlangen oder eine Bestrafung zu vermeiden.



Wir rechnen mit Mitteln

- Vom Förderverein
- Spenden der örtlich ansässigen Unternehmen
- Spenden durch Großunternehmen denen Bildung und Bewegungsförderung wichtig ist
- Förderung durch diverse Stiftungen: Die Stiftung „Sport in der Schule“ unterstützt Pausenhofprojekte, bei denen Sport und Bewegung im Vordergrund stehen. Die „Schulstiftung Baden-Württemberg“ fördert ebenfalls Schulhofumgestaltungen.
- Spendenlauf an der Schule
- Eigenleistung durch Arbeitseinsatz der Eltern, Schüler, Steinheimer Bürger an einem Bauwochenende

## Zusammenfassung

- Die aktuelle Ausgestaltung des Schulhofs wird den heutigen Anforderungen nach Bewegung, Ruhe, Lernraum und vielen anderen Aspekten nicht gerecht. Außerdem ist die Fläche eigentlich zu klein. Er leistet keinen positiven Beitrag zur Bildung der Kinder.
- Durch den Vorentwurf der FFS existieren viele zielführende Ideen, die auf vielfältige Weise realisiert werden können. Dadurch wird der Schulhof seiner wichtigen Aufgabe als Pausenfläche einer Bildungseinrichtung gerecht.
- Der Förderverein der EKRS bringt sich in die Umsetzung ein, sowohl ideell als auch finanziell.

## Literatur

„Aktive Pause – Pausenhofgestaltung“ aus der Reihe „Bewegung, Spiel und Sport in der Schule“ vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

„Sport- und bewegungsfreundlicher Pausenhof“, Infodienst Schule, Ausgabe 90 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, <https://www.km-bw.de/Kultusministerium,Lde/Startseite/Service/Pausenhof>

„[Empfehlungen für einen zeitgemäßen Schulhausbau in Baden-Württemberg](#)“, Grundlagen für eine Überarbeitung der Schulbauförderrichtlinien im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg